

**Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Rhein-Kreis Neuss**



Lehrerinformationen zum Präventionsprojekt „Crash-Kurs NRW“

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele ihrer Schülerinnen und Schüler fahren bereits selbst ein Fahrzeug und kommen auch mit dem eigenen Fahrzeug oder als Mitfahrer zur Schule. Als junge Fahranfänger sind sie in hohem Maße unfallgefährdet.

Sie als Pädagogen kennen die schrecklichen Statistiken, die belegen, dass gerade jugendliche Fahrer im Bundesgebiet - und damit auch hier in Nordrhein-Westfalen - eine hohe Unfallbeteiligung haben und oft Opfer tödlicher Verkehrsunfälle sind!

Der Erlass Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in der Schule vom 14.12.2009 sieht es als Ziel, verantwortliche Teilnahme im Straßenverkehr zu fördern und erforderliche Kompetenzen zu stärken.

Bei dieser Aufgabe möchten die Polizei im Rhein-Kreis Neuss sie mit dem Landesprojekt „Crash Kurs NRW“ unterstützen und unsere bisherige Zusammenarbeit mit ihrer Schule weiter vertiefen.

Was ist „Crash Kurs NRW“

Das Präventionsprogramm wird in Großbritannien in ähnlicher Form bereits seit ca. vier Jahren im Bezirk Staffordshire erfolgreich durchgeführt. Die Akteure des Programms (Mitarbeiter der lokalen Feuerwehr, Polizei, Opferschutz) verdeutlichen dort in einer ca. zweistündigen Vorstellung mit Hilfe von Filmen und Vorträgen die Ursachen und Folgen von Verkehrsunfällen. Die Vermeidbarkeit der Unfälle und deren Ursachen werden möglichst authentisch dargestellt.

Ziele des „Crash Kurs NRW“

Die Aufklärungsarbeit, die mit Hilfe des Projekts erzielt werden soll, richtet sich an die emotionale Erlebniswelt unserer jungen Verkehrsteilnehmer. Unsere jungen Fahrer und Beifahrer sollen gezielt auf mangelndes Gefahrenbewusstsein und auf die Risiken und Folgen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden.

Die Schüler und Schülerinnen sollen selbst erkennen, dass sie durch eigenes Handeln als Fahrer und Beifahrer entscheidenden Einfluss haben (Handlungsalternativen erarbeiten).

Das Projekt „Crash Kurs“ ist seit 2012 in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Erfahrungen aus Großbritannien zeigen einen deutlich zu verbuchenden Erfolg, die Unfallzahlen mit beteiligten Jugendlichen sind dort nachweisbar gesunken!

Unser Wunsch ist es, dass wir gemeinsam im Rhein-Kreis Neuss zu einem Rückgang der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern beitragen.

Inhalte von „Crash-Kurs NRW“

In Zusammenarbeit mit Feuerwehrleuten, Notärzten, Rettungssanitätern und Seelsorgern hat die Polizei im Rhein - Kreis - Neuss ein Netzwerk erstellt.

Den Teilnehmern des „Crash-Kurs NRW“ werden in einem ca. 60 minütigen Programm die Folgen eines Unfalls von den verschiedensten Seiten dargestellt und sie erfahren so „aus erster Hand“,

- was ein Rettungssanitäter/Feuerwehrmann empfindet, wenn er eine eingeklemmte Person am Leben erhalten muss, bis diese mit schwerem Gerät aus einem Auto befreit wird.
- wie sich ein Notarzt fühlt, wenn ihm, trotz aller Anstrengungen, Fahrer oder Beifahrer am Unfallort unter den Händen sterben.
- wie ein Polizist denkt und fühlt, der an der Türe von Angehörigen klingelt und ihnen mitteilen muss, dass der Sohn, die Tochter, der Bruder, die Schwester nie mehr nach Hause kommen wird.
- was in einem Notfallseelsorger vorgeht, der an einer Unfallstelle traumatisierte Opfer betreut oder sich den vielen Fragen der Angehörigen eines Unfalltoten stellen muss.

Wir wissen, dass wir in dieser Veranstaltung „Crash Kurs NRW“ Schülerinnen und Schüler mit dem Tod und den tatsächlichen Folgen eines Unfalles konfrontieren. Unter Umständen können die Berichte der Einsatzkräfte auch starke Emotionen wie Ängste oder Hilflosigkeit auslösen. Dass wir über diese Dinge sprechen, ist ein Ergebnis einer schwierigen Güterabwägung. Menschenleben retten durch ein wirksames Präventionskonzept auf der einen Seite, eine eventuelle starke emotionale Belastung auf der anderen.

Wie können Lehrkräfte „Crash-Kurs NRW“ unterstützen ?

Wir wollen alles dazu beitragen, Belastungen des Einzelnen zu verhindern. Uns ist es deshalb wichtig, dass Schülerinnen und Schüler vor der Veranstaltung die Information bekommen, dass über Unfalltod und Unfallfolgen gesprochen wird.

Schülerinnen und Schüler, die schon einen Unfall in der Familie oder Freundeskreis erlebt haben, gehören nicht zu unserer Zielgruppe! Ebenso alle diejenigen, die in der Familie oder Bekanntenkreis einen Todesfall hatten. Sie sollen durch die Lehrer im Vorfeld erfragt und vom „Crash Kurs“ freigestellt werden.

Nach der Veranstaltung sollte Zeit eingeplant sein, damit Lehrkräfte mit den teilnehmenden Schülern/Innen über das Gehörte reden und mit „betroffenen“ Schülern/Innen sprechen können.

Einige Tage nach der Crash Kurs Veranstaltung sollten durch die verantwortlichen Lehrkräfte Nachbereitungen durchgeführt werden. Hier besteht die Möglichkeit, Lerninhalte zu vertiefen. **Darüber hinaus sollten die Inhalte des Crash Kurs auch in Unterrichtsveranstaltungen fachbezogen erörtert und vertieft werden.** Dazu sind Arbeitshilfen erstellt worden, die Sie über die Internetseite der Polizei Neuss abrufen können. <https://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw/artikel/crash-kurs-nrw-3>

Die Universität zu Köln stellt darüber hinaus unter dem Link (<http://www.crashkurs-nrw.uni-koeln.de>) Arbeitsmaterial für verschiedene Unterrichtsfächer zur Verfügung.

Weitere Einblicke in das Thema erhalten Sie unter <http://crashkurs.nrw.de/>.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Der Landrat des Rhein-Kreises Neuss
als Kreispolizeibehörde
Direktion Verkehr-Verkehrsunfallprävention

Gereon Hogenkamp
Polizeihauptkommissar
02131 - 300 – 22300